



Keltischer Fürstengrabhügel aus der Zeit um 500 v. Chr. Hier wurde ein Keltenfürst, der wahrscheinlich seinen Sitz auf dem befestigten Schlossberg hatte, nach seinem Tod bestattet. Geophysikalische Untersuchungen lokalisierten die zentrale Grabkammer unter den ehemaligen Kräutlgärten.

DER KRAUTBÜHL (Uferstraße)



1831 von Heinrich Zeller als Rückzugsort für seinen Vater erworben. 1862 Errichtung des so genannten Schweizerhauses als Ort der Gastlichkeit. U. a. Besuch des schwedischen Dichters Eduard Mörike. Seit 2008 Gedenkstätte betreut durch den Förderverein.
(Kontakt: Ursula Krauter-Benz, Tel. 0175 5955526)

ZELLER-MÖRIKE-GARTEN (Emminger Straße 42)



Auf dem Schlossberg erhebt sich die Burgruine Hohennagold. Bereits von weitem sind die beiden, den Wald überragenden, Türme zu erkennen. Die tatsächliche Größe der einstigen Burg enttätet sich erst beim Betreten der Anlage. Die im Osten gelegene Vorburg beherrscht Ruinen von Wehrtürmen und den Zwingern. Getrennt durch den Halsgraben liegt westlich die Kernburg, die die Grundmauern diverser Gebäude enthält. Hinter der Schildmauer, welche die Kernburg umschließt, befinden sich der runde Bergfried und ein weiterer Turm. Die Anfänge der Burg gehen auf die Nagoldgrafen und das 11. Jh. zurück.

BURGRUINE HOHENNAGOLD



SEHNSWÜRDIGKEITEN AUSSERHALB DER HISTORISCHEN ALTSTADT

REMIGIUSKIRCHE (Friedhofstraße 25)
Ältestes Gebäude und Urkirche Nagolds. Sie wurde auf Fundamenten eines römischen Wirtschaftsgebäudes errichtet. Die Fresken (1320) im Kirchengeschiff zeigen einen Zyklus aus der Jugend Christi und einen Passionszyklus. Nach archäologischen Untersuchungen und einer umfassenden Renovierung wurde die Remigiuskirche 1965 als evangelische Gemeindekirche wieder eingeweiht.



Denkmalier dokumentieren die Nagolder Stadtgeschichte. Der Rundgang führt Sie durch die historische Altstadt, vorbei an den liebevoll restaurierten Fachwerkhäusern und vielen weiteren Sehenswürdigkeiten.

HERZLICH WILLKOMMEN IN NAGOLD

- Im 6./5. Jahrhundert v. Chr. befestigte Höhenstellungen auf dem Schlossberg
- 786 n. Chr. wird Nagold erstmals urkundlich erwähnt
- Im 12. Jahrhundert Ausbau der Burg Hohennagold
- 1645 Zerstörung der Burg
- Schließung der Stadtmauer in der ersten Hälfte des 19. Jh.
- Nach 1870 Bau der Nagoldalbahn und Industrialisierung (Tuchfabriken)
- Nach 1945 wächst die Stadt durch Zuwanderung von Heimatvertriebenen
- 1981 Große Kreisstadt
- 2003 Fertigstellung der Innenstadtumfahrung
- 2005 Umgestaltung der Innenstadt
- Heute hat Nagold zusammen mit seinen acht Ortsteilen rund 23.000 Einwohner
- Die Stadt ist wirtschaftlicher Mittelpunkt der Region „Oberes Nagoldtal“

MEILENSTEINE DER STADTGESCHICHTE

LUST AUF MEHR BEKOMMEN?

Unsere Stadtführer nehmen Sie mit auf eine historische Spurensuche. Der Rundgang bietet Spannendes aus 2500 Jahre Stadtgeschichte, von keltischer Zeit bis heute. Sie hören die Sage von der „Wüsten Urschel“ und erfahren, welche berühmten Persönlichkeiten im Hotel Post logiert haben.

THEMEN FÜHRUNGEN

- Historische Altstadt
- Burgruine Hohennagold
- Kindererlebnisführung
- Remigiuskirche
- Evangelische Stadtkirche
- Historischer Friedhof
- „Suchet der Stadt Bestes“ – Mit Luther-Worten durch Nagold
- Die wüste Urschel – Eine legendäre Nagolder Frauenfigur
- Königin Hildegard aus dem Nagoldgau
- Auf den Spuren des „Altensteigerle“
- „Von allem ebbes“ – Die historische Stadtführung über und für Schwaben
- Frauenwege in Nagold
- Auf den Spuren starker Frauen in Nagold
- Skulpturen- und Brunnenpfad
- Zeller-Mörike-Spaziergang

KONTAKT

Stadt Nagold • Tourist-Information im Rathaus
Marktstraße 27-29 • Telefon 07452 681-135
Telefax 07452 5135 • E-Mail tourismus@nagold.de
www.nagold.de/Stadtfuehrungen



IMPRESSUM

Herausgeber: Stadt Nagold, Amt für Kultur, Sport und Tourismus • Marktstraße 27-29 • 72202 Nagold
Redaktion: Judith Bruckner, Stadt Nagold
Fotos: Werbeagentur Albig, Birgit Betzelt, Karl Huber foto-design, Martin Kübel, Tourismus Nördlicher Schwarzwald, Ulrike Klumpp, Fotoclub Nagold
Gestaltung: BB werbeagentur GmbH
4. Auflage 2019, 5.000 Exemplare

Stadt Nagold

STADT RUNDGANG IN NAGOLD



EINE HISTORISCHE ENTDECKUNGSTOUR

Stadt Nagold





1 MARKTBRUNNEN

(Marktstraße, neben dem Rathaus)
Der stets als „Marktbrunnen“ namentlich überlieferte Brunnen mit der Figur der „Wüsten Urschel“ auf dem Platz neben dem Rathaus. Um diese Figur rankt sich die Sage einer Grafentochter von der Burg Hohennagold. In Wirklichkeit ist sie Schildhalter für das Nagolder Stadtwappen. Der Brunnen wurde 1747 geschaffen, die Figur ist eine 1967 angefertigte Kopie.

2 RATHAUS

(Marktstraße 27)
Das Gebäude, unter dessen Arkaden früher Markt abgehalten wurde, stammt aus der Zeit um 1500. Das Gebäude wurde 1756/58 um ein Stockwerk erhöht und im Stil des Rokoko umgestaltet. 1996 folgte der Anbau, 1997 die Sanierung und der Umbau des Rathauses.



3 STEINHAUS

(Badgasse 3)
Ältestes Wohnhaus Nagolds. Vermutlich Sitz des Ritters von Nagold (1258). Im 18. und 19. Jh. Lager- und Wohnhaus. Seit 1989 Stadtarchiv und städtisches Museum mit wechselnden Ausstellungen.

4 BADHAUS

(Badgasse 6)
Ab dem 15. Jh. als städtisches Badehaus genutzt. Geselliger Treffpunkt und Zentrum für Hygiene und Medizin. Ab 1841 Wohnhaus des Apothekers, Naturforschers und Schriftstellers Dr. Gottlieb Heinrich Zeller. Als Mörike 1862 bei Zellers zu Besuch war, hielt er den Blick zum Schlossberg in einem Brief fest. Seit 1905 Sitz der Stadtkämmerei.



5 MAIERGASSE

Benannt nach dem Maierhof, der sich vom Mittelalter an bis zu seiner Aufhebung 1693 dort befand. Typisch für die von den fünf großen Stadtbränden des 19. Jh.s verschont gebliebene Gasse sind die Wohnhäuser mit Werkstätten.

6 UNTERE MÜHLE UND STADTMAUER

Bis zur Nagoldkorrektur 1927/1928 verlief das Flussbett der Nagold entlang der ehemaligen mittelalterlichen Stadtmauer, wo Wasser in den Kanal der Unteren Mühle gespeist wurde. Fragmente der Stadtmauer sind restauriert und sichtbar gemacht worden.



7 ALTES OBERAMT

(Oberamtsstraße 6)
Erstmals 1523 als Zehntscheuer der Grafen von Württemberg erwähnt. Spätestens nach der Zerstörung der Burg 1645 Sitz des Obervogtes. Im 18. Jh. ließ Herzog Carl Eugen den zweiten Stock für seine Jagdaufenthalte renovieren und mit schönen Stuckdecken ausgestalten. 1806 – 1937 Sitz der Oberamtsverwaltung. Seit 1953 Dienstgebäude der Polizei. Auf dem Platz ist eine Rekonstruktion der Stadtmauer zu sehen, dahinter die ehemalige untere Mühle. Rechts daneben befindet sich das Oberamtsgefängnis.

8 HAUS MAISCH

(Marktstraße 43)
Bürgerhaus im Jahr 1700 erbaut. Die Besitzer, Familie Sautter, gehörten zu den wohlhabendsten und einflussreichsten Familien Nagolds. Das Haus ist nach den Eigentümern aus neuerer Zeit benannt.



9 ZELLER'SCHE APOTHEKE

(Marktstraße 41)
Geburtshaus und Apotheke von Dr. Gottlieb Heinrich Zeller (*1794 / †1864). Er galt als Wohltäter der Stadt und arbeitete als Apotheker, Naturwissenschaftler und Schriftsteller.

10 DIAKONATHAUS

(Marktstraße 37)
Stadt- und Amtschreiber Gottfried A. Meurer baute das Haus 1716. Zwischen 1738 und 1961 Sitz des zweiten evangelischen Stadtpfarrers. Seither in Privatbesitz.



11 LUDWIG-HOFACKER-HAUS

(Marktstraße 29)
Fachwerkhaus aus dem 16. Jh. Geburtshaus des Stadtschreibers Ludwig Hofacker, ab 1773 Pfarr- und Dekanatshaus, 1871 in Privatbesitz. Der Jugendstil-Anbau erfolgte 1906. Seit der Renovierung 1985 Sitz des städtischen Ordnungsamtes.

12 EHEMALIGER GASTHOF „Zum Hirsch“

(Hirschstraße/Marktstraße)
Das Gebäude stürzte am 5. April 1906 ein, als man versuchte, das Erdgeschoss um 1,60 m anzuheben. 52 Menschen kamen dabei ums Leben. Heute steht an der Stelle ein Neubau.



13 ALTE SCHULE

(Turmstraße 18)
1706 als Schulhaus errichtet, bis 1828 Volks- und Lateinschule. Seit 1828 in Privatbesitz.



14 ALTE VOGTEI

(Turmstraße 26)
Das Gebäude wurde um 1425 als Kelter errichtet. Im 17. Jh. Umwandlung zum Vogteigebäude. Ab 1665 Amts- und Wohnhaus des Untervogtes. Seit 1751 in Privatbesitz. Von 1999 bis 2006 Renovierung und Umbau.



15 STADTKIRCHE

(Johanneskirche, Bahnhofstraße 20)
Die neue Stadtkirche (Johanneskirche) wurde zwischen 1870 und 1874 im neugotischen Stil aus heimischem Buntsandstein nach dem Vorbild der Johanneskirche am Stuttgarter Feuersee errichtet.

16 MOHREN

1743 als Gasthaus und Bäckerei zum „Mohren“ erwähnt. Betrieb einer Brandweinbrennerei. 1826 Neubau nach Brand, seit 1898 in Familienbesitz. 2004 grundlegend renoviert. Heute Nutzung als Seniorenbegegnungsstätte.



17 HOTEL POST

(Vorstadtplatz, Bahnhofstr. 2)
1697 erbaut, diente ab 1807 als Station für die Postlinie Stuttgart-Freudenstadt. 1906 Renovierung im Jugendstil. Unterkunft für bedeutende Persönlichkeiten wie Herzog Carl Eugen und König Friedrich von Württemberg.



18 HAUS SAUTER

(Turmstraße/Marktstraße)
1777 errichtet. Geburtshaus von Felix Schuster (*1876 / †1950), dem Mitbegründer des Schwäbischen Heimatbundes.



19 ALTER TURM

(Turmstraße)
Turm der alten Stadtkirche. 1360 als Kapelle „Zu unserer lieben Frau“ errichtet. 1401 um Chor und Turm erweitert. Nach dem Abriss 1877 blieb nur der Turm erhalten. Die rote Pflasterung zeigt heute den Umriss der ehemaligen Kirche.



20 SCHMID'SCHE APOTHEKE

(Marktstraße 13)
Eines der ältesten Gebäude der Stadt (16. Jh.). Das repräsentative Fachwerkgebäude wurde als Geschäfts- und Handlungshaus gebaut. 1863 richtete Apotheker Oeffinger eine Apotheke ein. Sie ist heute noch im Besitz der Nachfolgerfamilie Schmid. 1906 Fassadengestaltung im Jugendstil.



21 HAUS SAUR/ GROSSMANN

(Marktstraße 15 und 17)
Das 1981 freigelegte Fachwerk gibt zwei Gebäudehälften mit ungleichen Stockwerkshöhen preis. Vermutlich handelte es sich um zwei schmale Häuser, die 1680 mit einem gemeinsamen Giebel verbunden wurden.



HISTORISCHER STADTRUNDGANG

1

EINE HISTORISCHE ENTDECKUNGSTOUR

Der Rundgang beginnt und endet am Marktbrunnen neben dem Rathaus.